



PFARRBLATT

der Pfarren Burgkirchen und Mauerkirchen

50. Jg./1-2018

56. Jg./1-2018

OSTERN 2018



„Ostern ist das Siegesfest des ewigen Lebens.“

Getrud von Le Fort

Inhalt

Worte des Pfarrers	2	Kirchliche Termine Mauerkirchen	7
Für beide Pfarren	3	150 Jahre Pfarrkirche Mauerkirchen	8
Aus der Pfarre Burgkirchen	3	Gute Geister der Pfarre	11
Kirchliche Termine Burgkirchen	4	Ökumene	12
Aus der Pfarre Mauerkirchen	5	Redaktionsinformation	12



**Liebe Burgkirchnerinnen! Liebe Burgkirchner!
Liebe Mauerkirchnerinnen! Liebe Mauerkirchner!**

Der kleine Frosch

In einem tiefen alten Brunnen lebte ein kleiner Frosch mit seinen Eltern, so erzählt eine Geschichte. Es war ziemlich dunkel da unten. Aber wenn man ganz nach oben blickte, konnte man einen kleinen Lichtschein sehen. „Was ist das Helle da oben?“, fragte der kleine Frosch seine Mama. „Das ist nichts!“, antwortete die Mutter. „Da brauchst du gar nicht hinauf zu schauen. Dein Großvater ist vor langer Zeit hinaufgeklettert und seither ist er verschwunden. Geh nie dort hinauf. Es ist gefährlich. Hier unten hast du alles, was du zum Leben brauchst!“

Damit gab sich der kleine Frosch vorerst zufrieden. Aber manchmal dachte er sich: „Ob es noch etwas anderes gibt, als unseren Brunnen? Vielleicht gibt es doch mehr, als man glaubt?“ Eines Tages fasste sich der kleine Frosch ein Herz. Ganz langsam und vorsichtig kletterte er den Brunnenschacht hinauf. Und dabei erkannte er, dass es mit jedem Schritt nach oben immer heller wurde. Und als er schließlich am Brunnenrand ankam, sah er vor sich einen Teich. Er staunte nicht schlecht, wie groß dieser Teich war. Er sprang voll Freude hinein und schwamm bis zum anderen Ufer. Aber was er da dann sah, raubte ihm fast den Atem. Hinter dem Teich war ein großer See. Wieder sprang er hinein und durchschwamm fröhlich singend den See. Und was er dann sah, konnte er zunächst gar nicht glauben. Hinter dem See erstreckte sich in unendlicher Weite das Meer. Sein Herz schlug wie wild vor Freude. Fröhlich hüpfte er den Strand entlang. Über

ihm der blaue Himmel und vor ihm das Meer. Da sagte er zu sich selbst: „So lange dachte ich, mein kleiner Brunnen sei alles. Jetzt erkenne ich, wie groß und schön die Welt ist.“ Geht es uns nicht auch manchmal so wie dem kleinen Frosch aus dieser Geschichte? Stellen wir uns nicht auch manchmal die Frage: Ist der Brunnen, in dem ich mein Leben verbringe, alles? Mein Alltag, die Jahre meines Lebens - war's das schon wieder? Oder gibt es vielleicht doch mehr für mich, als ich denke? Christinnen und Christen schauen zu Ostern über den Brunnenrand. Sie sehen schon ein gutes Stück weiter. Das gibt Hoffnung - auch schon heute und hier in meinem Lebensbrunnen. Ich weiß: so schön es hier auf dieser Welt auch sein mag - das hier ist bei weitem noch nicht alles! Ostern heißt: Der Tod hat nicht das letzte Wort! Wir alle - die Alten wie die Jungen - wir alle haben das Leben vor uns! Der österliche Blick über den Brunnenrand lässt uns schon hier und heute ahnen, was Auferstehung heißt!



In diesem Sinn wünsche ich allen ein frohes und gesegnetes Osterfest!


Euer Pfarrer

WEINVERKOSTUNG WEINBAU WIND

Hildegard von Bingen sagte einmal: „Der Wein heilt und erfreut den Menschen mit seiner wohltuenden Wärme und großen Kraft.“ Michael und Karola Wind bewirtschaften einen Familienbetrieb mit einer Fläche von 10 ha Weingärten; alle rund um die Marktgemeinde St. Margarethen im Burgenland gelegen. Weine von Einzigartigkeit und Individualität zu schaffen ist ihr gemeinsames Ziel.

Dieses gelingt nur durch Mühe und Konsequenz im Weingarten, gepaart mit der schonenden Verarbeitung des gesunden Traubenmaterials und großer Sorgfalt im Keller. Neue Wege beschreiten, alte Strukturen aufbrechen und mit kleinen Schritten Verbesserungen durchführen, das alles liegt Michael und Karola Wind am Herzen. Über die Qualität der Weine der Familie Wind konnten wir uns schon bei der ersten Weinverkostung im vergangenen Jahr und beim Turmwein überzeugen. Jetzt kommt Familie Wind zum zweiten Mal nach Mauerkirchen, um eine Weinverkostung und einen Weinverkauf anzubieten. Der Unkostenbeitrag für die Weinverkostung inkl. kleiner Brötchen beträgt 10,00 Euro pro Person.



 **Samstag, 17. März 2018, 18:00 Uhr**, Pfarrsaal Mauerkirchen
Anmeldung bis spätestens 11. März 2018 bei Pfarrer Gert Smetanig.

Aus der Pfarre Burgkirchen

GLASBILD BEIM URNENFRIEDHOF

Im Dezember wurde das Glasbild bei den Wandurnen im Urnenfriedhof montiert und von der Firma Wimmer die Beleuchtung angebracht. Großer Dank ergeht auch an die Firma Lugmayr-Füreder für den gratis Nirorahmen und die Montage desselben. Ein Dankeschön gilt ebenfalls der Raiffeisenbank Burgkirchen für die finanzielle Unterstützung.

Das Glasbild: Im Vorfeld wurde diskutiert, ob ein Kreuz (symbolisiert mehr den Tod) oder ein Bild mit einem Auferstehungsmotiv angebracht werden sollte. Die Entscheidung fiel für ein Glasbild. Karl Augustin entwarf mehrere Vorschläge. Der beste wurde ausgewählt und bei Martina Bubesinger in Auftrag gegeben und gefertigt.



Motiv: Der von unten nach oben geschwungene (gelb-rote) Weg, welcher in der Mitte endet, stellt den Lebensweg dar. Dieser Lebensweg wird, schon vor halber Höhe, vom Weg zur Ewigkeit, zur Dreifaltigkeit, gekreuzt. Wir wissen nicht, wann dies in unserem Leben geschieht. Dieser Weg soll die Unendlichkeit darstellen, wird nach oben hin immer breiter, kräftiger, schöner, geht in die Unendlichkeit des Universums über. Er führt mit unserem Glauben in die Ewigkeit Gottes, ins Himmelreich.

Text und Foto: Karl Augustin

KIRCHLICHE TERMINE - BURGKIRCHEN



Kreuzwegandacht

Samstag, 17. und 24. Februar – 18:30 Uhr



Fastenzeit

Sonntag, 11. Februar – 10:00 Uhr

Vorstellgottesdienst der Erstkommunionkinder mit anschließendem Pfarrkaffee

Mittwoch, 14. Februar – 19:00 Uhr

Aschermittwochsfeier mit Texten und Musik anschl. Aschenkreuzspendung

Sonntag, 25. Februar – 8:30 Uhr

Gottesdienst mit anschl. Suppen Sonntag

Sonntag, 4. März – 17:00 Uhr

2. Jugenddings – Jugendgottesdienst in Mauerkirchen

Samstag, 10. März – 15:00 Uhr

Familiengottesdienst anlässlich des Welt-Down-Syndrom-Tages in der Pfarrkirche Mauerkirchen

Mittwoch, 21. März – 18:30 Uhr

Buß- u. Versöhnungsfeier in der Pfarrkirche



Karwoche und Osterzeit bis Pfingsten

Palmsonntag, 25. März – 8:30 Uhr

Palmweihe bei der Volksschule anschl. Pfarrgottesdienst

Gründonnerstag, 29. März

15:00 Uhr - Abendmahlsfeier für Kinder im Kultursaal

19:30 Uhr - Abendmahlsfeier in Mauerkirchen, anschließend Ölbergstunde

Karfreitag, 30. März -

15:00 Uhr - Kinderkreuzweg im Pfarrsaal Mauerkirchen

19:30 Uhr - Karfreitagliturgie in der Pfarrkirche

Karsamstag, 31. März – 15:00 Uhr

Betstunde in der Pfarrkirche

Ostersonntag, 1. April – 6:30 Uhr

Feier der Osternacht mit Speisensegnung

Ostermontag, 2. April – 10:00 Uhr

Festgottesdienst

Sonntag, 8. April – 17:00 Uhr

3. Jugenddings – Jugendgottesdienst in Mauerkirchen

Sonntag, 15. April – Erstkommunion

Treffpunkt: 9:15 Uhr – Volksschule

Donnerstag, 18. April – 19:30 Uhr

Eltern- und Patenabend im Pfarrsaal Mauerkirchen

Donnerstag, 10. Mai – Christi Himmelfahrt

8:30 Uhr – Festgottesdienst

Donnerstag, 17. Mai – 19:00 Uhr

Probe für die Firmung in der Pfarrkirche Mauerkirchen

Freitag, 18. Mai – Firmung

Treffpunkt: 17:45 Uhr – Pfarrhaus Mauerkirchen

Sonntag, 20. Mai – 8:30 Uhr

Festgottesdienst zu Pfingsten

Montag, 21. Mai – 10:00 Uhr

Gottesdienst mit den Ehejubilaren

JUNGSCHAR MAUERKIRCHEN

Wir geben Vollgas !!!

Mit Vollgas fing die Jungschar an. Mit einem Ausflug zum Heckenlabyrinth, passend zum Erntedankfest, starteten wir das Abenteuer Jungschar 2017/18.

Wir unterstützten unseren Pfarrgemeinderat beim Flohmarkt für unsere Kirchenorgel. Jungscharkinder servierten, beteiligten sich beim Abwasch und verkauften alles was nicht „niet- und nagelfest“ war.

Voller Stolz halfen die Jungscharkinder und freuten sich, dass sie ein wichtiger Teil in unserer Gemeinde sind. Als Dankeschön machte Krammer Hermann für uns eine Führung zur Kirchenorgel.

Für unsere Neuen war die Jungscharaufnahme in der Pfarrkirche ein wichtiger Tag.

Schnell kam die Weihnachtszeit und wir bereiteten ein Weihnachtsspiel vor. Bühnenbild basteln, Kostüme schneiden und viiiiiieeel Text lernen machte allen Spaß.

Zur Freude aller durften wir unser Stück gleich dreimal zum Besten geben. Von den vielen Geschenken (Seniorenheim) und finanziellen Spenden der Kaufmannschaft und den Veranstaltern vom Adventsmarkt waren wir überwältigt. Mit Vollgas ging es weiter zur Sternsingeraktion. Trotz schlechten Wetters zu Beginn waren alle Kinder und Jugendlichen mit Freude dabei. Schon ging es zum Don Bosco Gottesdienst, wo wir gemeinsam mit den Erstkommunionkindern gefeiert haben.

Natürlich bereiten wir auch heuer wieder Geschenke für die Ostergrußaktion der Katholischen Jungschar vor und freuen uns schon auf das Verteilen am Ostersonntag.

Die Planungen für unser Jungscharlager laufen auch schon auf Hochtouren und viele weitere Abenteuer werden uns noch erwarten.

Falls noch wer mitmachen und mit Vollgas dabei sein will, ist er/sie jederzeit willkommen (Gabi Kunst, Handy 0650 743 42 07).

Euer Jungscharteam Mauerkirchen



Text und Fotos: Thomas und Gabi Kunst



23. 2., 9.3., 23.3., 6.4., 20.4., (jeweils **Freitag** von **17:00** bis **18:30** Uhr), Jungscharstunden im Pfarrheim

GUTES TUN UND BELOHNT WERDEN

Der Kindergarten Mauerkirchen hat anlässlich des Martinsfestes für das Unglück in St. Johann am Walde gesammelt und den Erlös an die Feuerwehr St. Johann am Walde übergeben. Herzlichen Dank an alle Eltern, die für die Opfer des Unglücks gespendet haben.

Bedanken möchten wir uns auch ganz herzlich bei der Feuerwehr Mauerkirchen für die Spende von € 1.300. Mit diesem Betrag konnte für alle Gruppen Spielmaterial angekauft werden.

Text und Foto: Kindergartenleiterin Rosemarie Pointner



STERNSINGEN

Mit viel Engagement waren die Sternsinger heuer wieder in 8 Gruppen in der Pfarre unterwegs. Die Jungscharkinder, Ministranten und einige Firmkandidaten ließen sich selbst von Sturm und Regen nicht abhalten, den Mauerkirchnern die Segensbotschaft zu verkünden. Ein großes danke den bewährten und den vielen neuen Sternsängern mit ihren Begleitern und Begleiterinnen sowie den Jungscharleitern. Danke auch an alle, die sie zu Mittag mit Essen versorgt haben (an einem Tag waren wir wieder beim Herrn Bürgermeister in der Gemeinde eingeladen und durften im Sitzungssaal essen).

Gemeinsam ersangen wir fast 7.000 Euro und unterstützen damit die Dreikönigsaktion für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

„Viele kleine Leute an vielen Orten können das Gesicht der Welt verändern.“

Text und Fotos: Otto Kreisberger



KEINE ZEIT ZUM AUSRUHEN WALTER HAID ÜBERGIBT AN SEPP HOFER

Jahrelang kümmerte sich Walter Haid umsichtig um viele Belange des Friedhofs. Er hat bereits in vielfältiger Weise der Pfarre gedient – als Mitglied des Pfarrgemeinderates, als Zechpropst, als Motor in vielen Bereichen, wo sich Stillstand abzeichnete. Dafür möchten wir ihm einen großen Dank aussprechen.

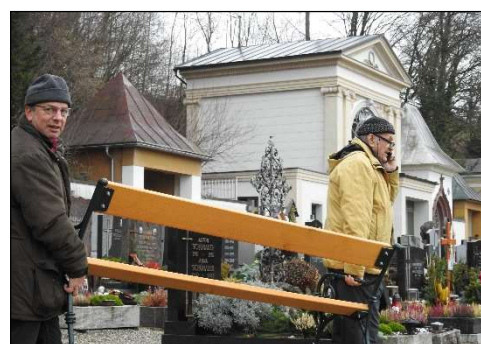
In Belangen des Friedhofs hatte er immer die breite Unterstützung von Hans und Anni Auer. Hermann Krammer hat dankenswerter Weise das Gräberverzeichnis digitalisiert, was von der Öffentlichkeit unbemerkt blieb, aber sehr zeitintensiv war. Die Gemeinde stellt Personal für die Mäharbeiten ab. Kurzum – viele arbeiten daran mit, dass sich unser Friedhof gut präsentieren kann. Bei allen Genannten wollen wir uns ebenfalls bedanken und darum bitten, die Pfarre weiterhin zu unterstützen.

Für eine einzelne Person ist der Tätigkeitsbereich Friedhof zu umfassend, deshalb danken wir für weitere gute Zusammenarbeit.

Um die Koordination im Friedhof hat sich Sepp Hofer angeboten. Er stellt seit vielen Jahren einen beträchtlichen Teil seiner Freizeit der Pfarre zur Verfügung. Dass der Friedhof kein einfacher Bereich ist, weiß er aus Erfahrung, weil er auch bisher schon mithalf, wo ein Anpacken gefragt war. Schließlich müssen leider immer wieder Verunreinigungen beseitigt, Schäden ausgebessert, Bänke gepflegt und vergessene Gräber betreut werden. Wir rufen deshalb alle Grabbesitzer auf, als Grabnachbarn, vernachlässigte Gräber zu melden. Ansprechpartner sind alle PGR-Mitglieder, die Eure Anliegen weiterleiten.

Insbesondere Mülltrennung war lange Zeit ein großes Problem, aber auch Ablagerung von Hausmüll. Wir ersuchen Auffälligkeiten umgehend zu melden.

Die Pfarre bedankt sich vorerst bei Walter Haid und wünscht Sepp Hofer gutes Gelingen und vor allem wenig Ärger.



Text und Fotos: H. Schamberger

KIRCHLICHE TERMINE - MAUERKIRCHEN



Kreuzwegandacht

Samstag, 3. März – 18:30 Uhr



Fastenzeit

Mittwoch, 14. Februar – 19:00 Uhr

Aschermittwochsfeier mit Texten und Musik,
anschließend Aschenkreuzspendung in der
Pfarrkirche Burgkirchen

Sonntag, 4. März – 17:00 Uhr

2. Jugenddings – Jugendgottesdienst
in Mauerkirchen

Samstag, 10. März – 15:00 Uhr

Familiengottesdienst anlässlich des
Welt-Down-Syndrom-Tages

Donnerstag, 22. März – 18:30 Uhr

Buß- u. Versöhnungsfeier in der Pfarrkirche



Karwoche und Osterzeit bis Pfingsten

Palmsonntag, 25. März – 10:00 Uhr

Palmweihe vor dem Pfarrheim
anschl. Pfarrgottesdienst

Gründonnerstag, 29. März

15:00 Uhr - Abendmahlsfeier für Kinder
im Kultursaal in Burgkirchen

19:30 Uhr - Abendmahlsfeier in der Pfarrkirche,
anschl. Ölbergstunde

Karfreitag, 30. März

15:00 Uhr - Kinderkreuzweg im Pfarrsaal

19:30 Uhr - Karfreitagliturgie in Burgkirchen

Karsamstag, 31. März

15:00 Uhr – Betstunde in der Pfarrkirche

19:30 Uhr – Feier der Osternacht
mit Speisensegnung

Ostersonntag, 1. April – 10:00 Uhr

Festgottesdienst mit Speisensegnung

Ostermontag, 2. April – 10:00 Uhr

Festgottesdienst in Burgkirchen

Sonntag, 8. April – 17:00 Uhr

3. Jugenddings – Jugendgottesdienst
in Mauerkirchen

Donnerstag, 18. April – 19:30 Uhr

Eltern- und Patenabend im Pfarrsaal Mauerkirchen

Sonntag, 29. April – Erstkommunion

Treffpunkt: 9:15 Uhr – Pfarrhaus

Sonntag, 6. Mai – 10:00 Uhr

Festgottesdienst und Festakt

„50 Jahre Goldhaubengruppe Mauerkirchen“

Donnerstag, 10. Mai – Christi Himmelfahrt

10:00 Uhr – Festgottesdienst

Donnerstag, 17. Mai – 19:00 Uhr

Probe für die Firmung

in der Pfarrkirche Mauerkirchen

Freitag, 18. Mai – Firmung

Treffpunkt: 17:45 Uhr – Pfarrhaus Mauerkirchen

Sonntag, 20. Mai – 10:00 Uhr

Festgottesdienst mit den Ehejubilaren

Montag, 21. Mai – 8:30 Uhr

Festgottesdienst zu Pfingsten

150 JAHRE PFARRKIRCHE MAUERKIRCHEN

Im Jahr 2018 jährt sich der Neubau der Mauerkirchner Pfarrkirche Maria Himmelfahrt zum 150. Male. Aus diesem Anlass erscheint im Pfarrbrief, in zwei Folgen, ein geschichtlicher Überblick. In dieser Ausgabe behandelt der Autor die Baugeschichte. Der zweite Teil wird sich den Neuerungen und Restaurierungen widmen.

Pfarrkirche beim Marktbrand zerstört

Am 27. Juni 1865 hatte ein Brandstifter im Markt Mauerkirchen Feuer gelegt, das auch auf die Pfarrkirche übergriff. Dabei gerieten die mit Holzschindeln gedeckten Kirchendächer in Brand. Die brennende Turmkuppel fiel auf das Langhaus und schlug das ganze Gebäude ein. Die Kirche brannte total aus.

Ein völliger Neubau der Pfarrkirche

Da an eine Einbindung der Ruine in einen Neubau nicht mehr zu denken war, demolierte man 1867 das noch erhalten gebliebene Mauerwerk, mit Ausnahme des Turmes. Im Hofraum des damaligen Pfarrhofes (etwa an der Stelle, an der sich heute der Turnsaal der Schule befindet) wurde eine hölzerne Notkirche errichtet. Über Antrag des bischöflichen Ordinariats entwarf der Linzer Dombaumeister Otto Schirmer die Pläne für den Neubau der Pfarrkirche. Zur Abwicklung vor Ort bildete sich ein Kirchenbaukomitee. Der Landesherr hatte damals das Patronat über unsere Pfarrkirche inne, weshalb Kaiser Franz Joseph eine Unterstützung von 30.000 Gulden (entspricht heute etwa 262.000 Euro) genehmigte. Die Gesamtkosten waren von der Pfarre, der Diözese sowie den Gemeinden Mauerkirchen und Burgkirchen (von der damals noch 16 Ortschaften zur Pfarre Mauerkirchen gehörten) sowie aus Spenden zu bestreiten.

Beginn der Bauarbeiten

Ende August 1867 begann man mit den Vorarbeiten. Beim Graben der Grundfeste stieß man jedoch auf Wasser. Dadurch trat eine Verzögerung ein. Nach einiger Zeit entsandte das Ministerium den Architekten Hans Petschnig aus Wien. Unter seiner Leitung konnte der Bau im Frühjahr 1868 durch den Mauerkirchner Maurermeister Jakob Kasinger in Angriff genommen werden. Noch vor Allerheiligen desselben Jahres war das Gebäude vollendet und unter Dach gebracht worden. Im Jahr 1869 wurden die Kirche sowie die Sakristei eingewölbt und sie erhielt einen gelben Innenanstrich. Im Frühjahr 1871 erfolgte die Errichtung der Empore für den Musikchor sowie die Pflasterung des Gotteshauses.

Der großzügig dimensionierte Kirchenneubau entspricht ganz dem damaligen Zeitgeschmack der Neugotik. Die Kirche, ein einschiffiges Langhaus mit drei Jochen und einem Querschiff, hat einen Chor mit zwei Jochen und 3/8-Schluss. Dienste, Chorrippen und Speisgitter sind aus Granit gearbeitet.



Inneneinrichtung aus Sandstein

Von November 1871 bis Ende März 1872 schuf nach Entwürfen Otto Schirmers der Wiener Bildhauer Josef Schönfeld die Inneneinrichtung. Aus weißem Sandstein aus Breitenbrunn (Burgenland) gestaltete er den Hochaltar, zwei Seitenaltäre, die Kanzel und einen nicht mehr vorhandenen Taufstein. Die Ausführung der Altäre entsprach jedoch zunächst nicht den Vorstellungen. Wiederholt musste der Bildhauer aufgefordert werden diese fertig zu stellen. Erst 1876 erfolgte die Vollendung der Altartische der beiden Seitenaltäre. Die Kanzel sollte ursprünglich an der Stelle errichtet werden, wo jetzt die Muttergottes-Statue aufgestellt ist. Wegen der schlechten Akustik verlegte man sie 1889 an den heutigen Standort. Die 578 Sitzplätze fassenden Kirchenstühle fertigte 1872 der Mauerkirchner Tischlermeister Johann Lechner.

Die größte Ehrlich-Orgel

Die 25 Register umfassende Orgel baute 1870 der Orgelbaumeister Franz Sales Ehrlich in seiner Werkstatt in Braunau. Im Sommer 1872 erfolgte die Aufstellung des Orgelwerkes auf der Empore unserer Pfarrkirche. Die Mauerkirchner Orgel ist die größte aus der Werkstatt Ehrlichs. Das mächtige neugotische Orgelgehäuse fügt sich harmonisch in das Gesamtbild der Kirche ein. Am 2. September 1872 fand ein erstes öffentliches Orgelkonzert statt.

Benedizierung der Pfarrkirche

Das Kirchengebäude sowie die Inneneinrichtung waren zwar 1872 fertiggestellt, die Vollendung der Seitenaltäre ließ jedoch auf sich warten. Da das Feiern der Gottesdienste in der hölzernen Notkirche keine Dauerlösung darstellte, genehmigte der Linzer Bischof eine Verwendung des Gotteshauses vor der eigentlichen Kirchweihe. Aus diesem Grund benedizierte Dechant Dr. Josef Lechner am 11. November 1872 das neuerbaute Gotteshaus.

Probleme beim Kirchturmbau

Vom alten gotischen Westturm der Pfarrkirche blieben nach dem Brand fünf Geschoße erhalten. 1871 wurde als Aufgang zur Musikempore ein achteckiger kleiner Turm an der Westseite des Kirchturmes angebaut, außerdem erhöhte man das Glockengeschoß. Der Mauerkirchner Zimmermeister August Lindemann setzte daraufhin den Helm auf. Noch während der Eindeckung mussten jedoch die Arbeiten eingestellt werden, weil die Turmspitze nicht senkrecht war. Aus diesem Grund kam am 14. April 1873 der Dombaumeister Friedrich von Schmidt aus Wien (Erbauer des Wiener Rathauses), der den Helm abtragen ließ. In der Folge ruhte der Turmbau für sechs Jahre.

Die Pfarrkirche besitzt auch einen „Dachreiter“ auf dem Kreuzungspunkt von Langhaus und Querschiff, der 1873 kollaudiert wurde. Seine Spitze ziert kein Kreuz, sondern der Doppeladler, das Wappen der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, als Erinnerung an den Patronatsherrn Kaiser Franz Joseph.

Streit im Kirchenbaukomitee

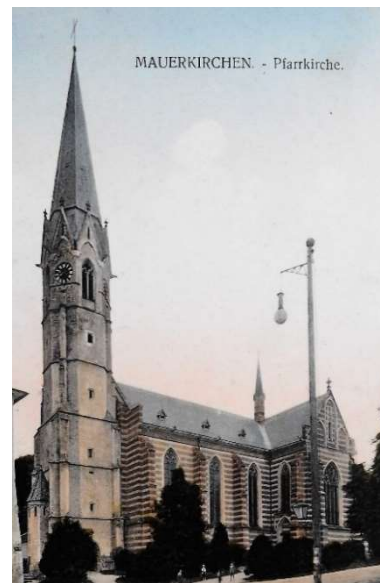
1871 war es im Kirchenbaukomitee wegen der hohen Kosten zu Zwistigkeiten gekommen. Damals schien beim Bau ein Defizit von fast 20.500 Gulden (entspricht heute etwa 179.000 Euro) auf. Es gab Proteste gegen die Aufnahme eines Kredites. 1872 beantragte ein Mitglied des Komitees dem Bauleiter Hans Petschnig „wegen mangelhafter und planwidriger Bauleitung“ das Honorar nicht in der vollen Höhe auszubezahlen. Es kam schließlich zu einem Rechtsstreit, der den Gemeindeausschuss noch 1880 beschäftigen sollte.

Kirchweihe durch Bischof Rudigier

Die Weihe der Pfarrkirche nahm am Sonntag, dem 26. Oktober 1878 der Linzer Bischof Franz Joseph Rudigier vor. Die Gemeinde ließ zuvor die Marmorplatte des Hochaltars von der Marmorfabrik Löwenstein in Oberalm bei Hallein schleifen und polieren. Auch die beiden Seitenaltäre wurden gereinigt. Weiters beschloss man, vor der Weihe, die Kirche „im Inneren von den Spinnenweben und die Altäre vom Staub zu reinigen“.

Fertigstellung des Kirchturmes

1878 kam es zu einer handfesten Krise. Der Obmann des Kirchenbaukomitees legte sein Amt zurück und in der Folge löste sich das gesamte Komitee auf. In der Sitzung vom 29. Mai 1878 beschloss der Mauerkirchner Gemeindeausschuss die Bauführung selbst zu übernehmen. Nachdem auch die Finanzierung des Bauvorhabens gesichert war, wurde Dombaumeister Otto Schirmer ersucht, persönlich nach Mauerkirchen zu kommen. Im Herbst 1878 erhielt Schirmer den Auftrag für die Steinmetz-Arbeiten am Turm. Im Sommer 1879 wurde dieser mit Tuffstein aus Burghausen verkleidet. Als Bauleiter für den gesamten Turmbau bestimmte Schirmer den in Burghausen aufgewachsenen



Dombaumeister Raimund Jeblinger. Nach den Plänen Schirmers führten die örtlichen Maurermeister Jakob Kasinger und Zimmermeister August Lindemann den Turmbau aus. Am 28. Juni 1879 kam es dabei zu einem tragischen Unfall. Der erst 16-jährige Zimmerer Matthias Koller aus Harham stürzte vom Gerüst in die Tiefe und war auf der Stelle tot. Das Kirchturmdach wurde im November mit Schiefer eingedeckt. Die feierliche Turmkreuzsteckung erfolgte am 25. November 1879.

14 Jahre nach dem Brand hatten damit die Arbeiten zum Wiederaufbau des Gotteshauses einen vorläufigen Abschluss gefunden. (Fortsetzung folgt)

Text und Foto: Konsulent Herbert G. Brandstetter

FESTGOTTESDIENST

„150 Jahre Pfarrkirche neu“ mit
Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer
und anschließendem **Pfarrfest**



**Mittwoch, 15. August 2018,
10:00 Uhr**

SCHLÜSSELFUNKTION IN MAUERKIRCHEN



Werner Landerdinger arbeitet seit Jahrzehnten in der Pfarre mit – wo immer es möglich ist. Sein Rat und sein technisches Verständnis sind weiterhin gefragt.

Er weiß es selbst nicht so genau; aber 25 Jahre im Pfarrgemeinderat dürften es schon sein. Neben dieser Funktion hat er sich um viele Dinge verdient gemacht, die ihm beim kurzfristig anberaumten Gespräch gar nicht alle spontan einfallen. Er erinnert sich, dass er sich gemeinsam mit Alfons Schrems um die Kirchenuhr gekümmert hat. Sie musste jeden Tag mechanisch aufgezogen werden – und das nicht vom Boden aus! Es bedurfte einiger Reparaturen, die teils in Eigenregie ausgeführt wurden.

Groß war sein Einsatz bei diversen Bauprojekten. Zu viert wurde die Bauleitung beim Kindergartenumbau geschultert. Planungsschwächen wurden durch Entscheidungsstärke kompensiert.

Beim Umbau des Pfarrhofs legte Werner Landerdinger Hand an oder sorgte dafür, dass Arbeiten zielorientiert und schnellstmöglich ausgeführt wurden. Weiters sollten auch ein Anbau beim Pfarrheim kostengünstig und die Heizung rasch eingebaut werden. In den weiteren Jahren wurden viele Reparaturarbeiten spontan und kosten schonend selbst erledigt.

Seit 2007 sind dem Geschäftsmann im „Unruhestand“ auch die Pfarrfinanzen ein Anliegen. „Der Pfarrhof ist seine zweite Heimat“ sagt Ehegattin Steffi, die neben uns sitzt. Auch sie hat großen Anteil daran, dass Pfarrcafés immer genau das schnell erhalten, worauf bei der Organisation vergessen wurde.

Wie viel Zeit bei so viel ehrenamtlicher Mithilfe in allen pfarrlichen Belangen für Hobbies bleibt, überlassen wir den Lesern. Werner fügt aber schmunzelnd hinzu, dass früher das Reisen ein schöner Ausgleich war, aber er ist heute auch ohne ein nennenswertes Hobby ganz zufrieden.

Jeden Tag zwischen halb acht und acht geht Werner Landerdinger von zuhause hinunter zur Kirche. Dasselbe wiederholt sich am Abend. Jahrein – jahraus. Die Kirche muss ja auch auf- und wieder zugesperrt werden. Darauf hätte ich beinahe vergessen! ;)

Für all Dein Wirken gebührt Dir ein Riesendank!



EHRENAMT EIN AUSLAUFMODELL?

Bei unserer Klausur im Oktober tauchte ein Begriff immer wieder auf – Wertschätzung.

Gerade das Ehrenamt lebt aus dem Dialog freiwilliger Arbeitsleistung und wertschätzendem Dank. Daraus entsteht für viele Mitbürger die Motivation, sich für die Gemeinschaft einzusetzen. Manche leisten hervorragende Arbeit über Jahrzehnte – einfach so, ungefragt, einfach selbstverständlich, häufig auch verborgen oder gar unbemerkt.

Fehlender Dank kann langfristig aber demotivierend sein. Deshalb wollen wir möglichst viele Arbeitsprozesse im Pfarrleben durchleuchten, die Person dahinter sehen und Euch damit tiefere Einblicke in mannigfaltige Tätigkeiten geben.

Mit dieser Ausgabe starten wir eine Serie, in der wir hinter die Kulissen blicken und Personen aus beiden Pfarren präsentieren, die manchmal (zu)wenig bemerkt, wertvolle Dienste für unsere Gemeinschaft leisten. Wir beginnen nicht wertend gereiht und auch nicht alphabetisch. Unser Vorhaben wird auch erst in einigen Jahren abgearbeitet sein. Wir laden Euch ein, uns dabei zu unterstützen, liebgeordnete Selbstverständlichkeiten aufzuspüren, um diesen Personen den verdienten Dank auszusprechen. Das Ehrenamt ist kein Auslaufmodell! Beide Pfarren beweisen, dass sich immer wieder Persönlichkeiten finden, die sich tatkräftig für unser Wohl einsetzen. Deshalb, bitte vor den Vorhang!

Text und Fotos: H. Schamberger

HERZKLOPFEN - NOCH DIE HALBE MESSE LANG

Bescheiden und unkompliziert – das sind zwei Begriffe, mit denen man Maria Kobler oberflächlich beschreiben möchte. Soweit meine ersten Eindrücke, die bereits viele Jahre zurückliegen. Bei einer Tasse Kaffee gewinne ich den Eindruck, dass beides absolut stimmt!

Maria hat die Aufgabe der Mesnerin 2011 übernommen, aber bereits einige Jahre zuvor unterstützend Marietta zur Seite gestanden. Wer glaubt, dass eine Mesnerin dem Pfarrer beim Anlegen der Messgewänder helfen muss, hat ein althergebrachtes Bild von deren Tätigkeit. (Unser Pfarrer ist noch jung; der schafft das locker alleine!) Vielmehr geht es darum, dafür zu sorgen, dass alles in der Sakristei und in der Kirche an seinem Platz ist. Die Lichter müssen eingeschaltet sein, im Winter auch die Heizung. Dazu muss man mindestens eine halbe Stunde vor Messbeginn in der Kirche sein. Die Sakristei will aufgeräumt sein, Hostien müssen nachgefüllt werden, Kerzen entzündet, Gewänder der Ministranten bereit gelegt. Bei auftretenden Mängeln muss der Pfarrer erinnert werden, dass wieder bestellt werden muss. Während des Gottesdienstes muss das Glockengeläute punktgenau eingeschaltet werden. Stress pur? Nein, für sie eher Routine. Die Anzeige der Lieder wird übrigens nicht von ihr bedient – das wird vom Organisten erledigt, erfahre ich auf Nachfragen.

Maria Kobler beschreibt sich als wunschlos glücklich. Sie verbringt ihre freie Zeit gerne im Garten und nimmt jede Möglichkeit wahr an Gruppenreisen teilzunehmen. Sie ist auch aktiv in der Frauenbewegung und unterstützt die Goldhaubenfrauen.

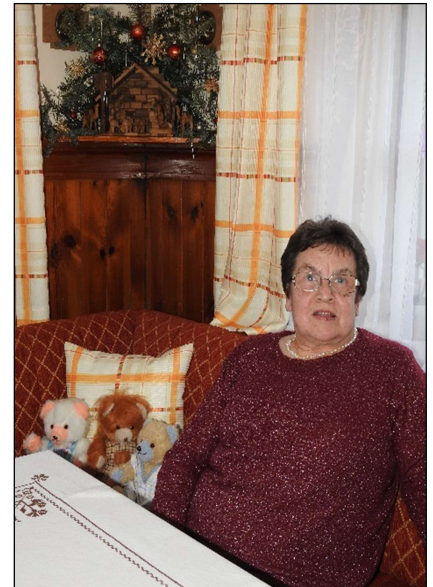
Wie sehr ihr Herz an der Kirche hängt, lässt sich von einem Ereignis ableiten, das ihr damals ziemlich peinlich war, heute aber ein befreites Lächeln ins Gesicht zaubert. Es war jener denkwürdige Sonntag vor einigen Jahren, der einem Samstag folgte, an dem keine Vorabendmesse gefeiert wurde. Folglich musste die Messe auch um 10 Uhr sein. War sie aber nicht. Die Messe war bereits um 8:30. Wie sollte man nun in 5 Minuten, inklusive der Anreise, die anstehenden Arbeiten erledigen? Sie weiß es selbst nicht so genau – aber irgendwie ging es sich aus! „Ich hatte noch während der halben Messe Herzklopfen!“ gesteht sie.

Maria ist immer zur Seite, wenn sie gebraucht wird.

Dafür gebührt Dir ein ganz großer Dank der Pfarrgemeinde.



... Es war jener denkwürdige Sonntag vor einigen Jahren, der einem Samstag folgte, an dem keine Vorabendmesse ...



Die Gespräche führte H. Schamberger


Text: H. Schamberger

Fotos: H. Schamberger, J. Bogenhuber

DOWN-SYNDROM-MESSE

Der Welt-Down-Syndrom-Tag wird jährlich am 21.3. gefeiert. Dieses Datum wurde deshalb gewählt, weil bei Menschen mit Down-Syndrom (auch Trisomie 21) das 21. Chromosom dreimal vorhanden ist.

Eine Besonderheit in Mauerkirchen ist erstmals eine Familienmesse zu dieser Thematik. Im Anschluss daran können sich die Familien gemütlich bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim Mauerkirchen austauschen.

 **Samstag, 10. März 2018, 15:00 Uhr, Pfarrkirche Mauerkirchen**

Einladung zur Familienmesse
anlässlich des Welt-Down-Syndrom-Tages
2018



Wann:
Samstag
10. März 2018
15 Uhr

Wo:
Pfarrkirche
5270 Mauerkirchen

Text: Margit Heimel

Bild: Margit Heimel und Ursula Fehringer

KLEINE KIRCHE

In unserer Kleinen Kirche erzählten und stellten wir dar, wie der Esel nach Bethlehem zum Jesuskind ging. Alle anderen Tiere rieten ihm ab, weil er zu gering sei, der Herrscher der Welt würde ihn gar nicht beachten. Trotzdem setzte er seinen Weg fort, denn, wie der Pfarrer Jan Lange erklärte: „Für uns Esel ist eben im Stall von Bethlehem ein Platz frei!“



Text und Foto: Gerlinde Appl



Sonntag, 11. Februar 2018 um 11:00 Uhr in der evangelischen Kirche Mauerkirchen

ÖKUMENISCHER WELTGEBETSTAG

Informiert beten - betend handeln

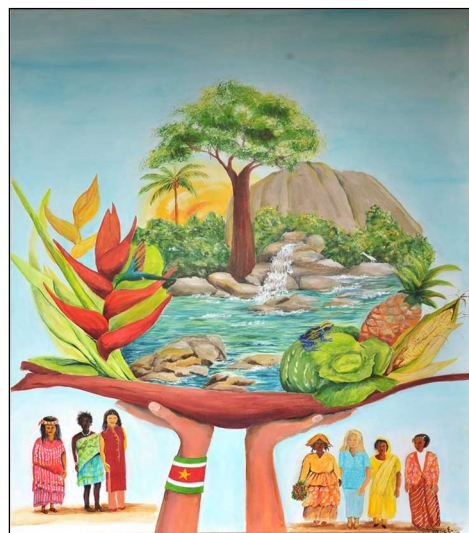
Der Weltgebetstag der Frauen setzt Zeichen der Hoffnung, fördert Frieden und Verständigung und stellt sich gegen Ungerechtigkeit und Gewalt.

Mit der Kollekte wird ein sichtbares Zeichen der Solidarität und des Teilens gesetzt durch die weltweite Förderung von Projekten für Frauen und Mädchen.

Dieser Weltgebetstag kommt aus **Surinam**.

Titel: „**Gottes kostbares Geschenk**“

Im Mittelpunkt steht der Schöpfungsbericht aus Genesis 1.



Text und Foto: Gerlinde Appl



Freitag, 2. März 2018, 19:30 Uhr, Gemeindesaal der evangelischen Erlöserkirche Mauerkirchen.

Aus der Redaktion

Im Zuge einer Neugestaltung des Pfarrblattes ist seit Jahresbeginn für deren Herausgabe ein Redaktionsteam mit Dechant Pfarrer Mag. Gert Smetanig, Hans Schamberger und Johann Bogenuber zuständig.

Wir haben vor, das Pfarrblatt einem größeren Kreis zu öffnen und sind offen für Anregungen und Impulse aus der Pfarrbevölkerung. Wer gerne zur „Feder“ greift, also gerne schreibt, ist eingeladen, mit einem Gastbeitrag das Pfarrblatt zu bereichern.

Das Redaktionsteam

**Redaktionsschluss
für das nächste
Pfarrblatt:**

10. Mai 2018

Beiträge an
j.bogenhuber@eduhi.at

Impressum: Eigentümer, Herausgeber: Kath. Pfarramt, Pfarrhofstraße 4, 5270 Mauerkirchen / Für den Inhalt verantwortlich: Dechant Pfarrer Mag. Gert Smetanig, Pfarrhofstraße 4, 5270 Mauerkirchen, Tel.: 07724/2262 oder 0676/6118499 / Redaktionsteam: Dechant Pfarrer Mag. Gert Smetanig, Hans Schamberger, Johann Bogenhuber / Druck: Aumayer Druck + Verlag, 5222 Munderfing / Pfarren im Internet: www.dioezese-linz.at